

Dezernat V
Stadträtin **Barbara Akdeniz**

Postfach 11 10 61
64225 Darmstadt

Wissenschaftsstadt
Darmstadt



Fraktionsbüro der AfD Darmstadt
Herrn Stadtverordneten Siegfried Elbert
Holzstraße 2
64283 Darmstadt

Stadträtin
Barbara Akdeniz

Neues Rathaus am Luisenplatz
Luisenplatz 5a
64283 Darmstadt
Telefon: 06151 13-2854, 13-2855 o. 13-2954
Telefax: 06151 13-2309
Internet: www.darmstadt.de
E-Mail: dezernatV@darmstadt.de

Datum:
21.08.2017

Kleine Anfrage vom 07.08.2017

Anfrage zur Prüfung von Einsatz photokatalytisch aktiven Produkten zur Reduzierung von Luftschadstoffen, insbesondere von NOx und VOCs (volatile organic compounds)

Sehr geehrter Herr Elbert,

Ihre Kleine Anfrage vom 07.08.2017 beantworte ich wie folgt:

Frage 1.

Hat der Magistrat in der Vergangenheit bereits geprüft, ob durch Einsatz von auf dem Markt erhältlichen photokatalytisch aktiven Produkten eine Reduzierung obiger Luftschadstoffe in Darmstadt erreicht werden könnte?

Antwort zu Frage 1:

Um die Schadstoffbelastung der Darmstädter Bevölkerung zu verringern, werden verschiedene Maßnahmen geprüft, um dies zu erreichen. Auch der Einsatz photokatalytisch aktiver Produkte ist eine von vielen Möglichkeiten, die geprüft wurden.

Der Einsatz photokatalytisch aktiver Produkte ist aktuell nicht im aktiven Maßnahmenpool, das Umweltamt verfolgt jedoch aufmerksam die Entwicklungen in diesem Bereich (z. Bsp. durch regelmäßige Teilnahme am Kolloquium Luftqualität an Straßen der Bundesanstalt für Straßenwesen in Bergisch-Gladbach).

Erwägungen zur Anwendung im Bereich der Hängelstraße wurden bereits Anfang 2012 unter anderem im Zuge einer Diskussion in einer Sitzung des Umweltausschuss angesprochen. Weil sich das Hauptaugenmerk schon damals nicht mehr auf die Feinstaubüberschreitungen bezog sondern auf die Belastungen durch Stickstoffdioxid, wurde der Einsatz der Photokatalyse- Technik mit dem Ergebnis beurteilt, dass die Verschattung durch die im Süden befindlichen Häuser zu groß ist, und einem entsprechenden Projekt seinerzeit keine Aussicht auf Erfolg eingeräumt wurde.



Frage 2

Wenn ja, welche Produkte wurden wann, über welchen Zeitraum, wo und mit welchem Ergebnis geprüft?

Antwort zu Frage 2:

Keine Prüfung in Darmstadt aber in anderen Städten. Ergebnisse werden verfolgt.

Frage 3.

Wenn ja, wurden diese Prüfungen wissenschaftlich begleitet, z.B. im Rahmen eines Forschungsvorhabens?

Antwort zu Frage 3:

Prüfungen in anderen Städten werden wissenschaftlich begleitet.

Frage 4.

Wenn nein, hält der Magistrat es für sinnvoll, entsprechende Untersuchungen an ausgewählten „Brennpunkten“ in Darmstadt durchzuführen, wie sie zum Beispiel in Fulda gemacht werden?

Antwort zu Frage 4:

Die Stadt Darmstadt verfolgt die Untersuchungen in Fulda. Dort scheint sich nach Verlegung von photokatalytisch aktivem Pflaster eine NO₂-reduzierende Wirksamkeit anzudeuten, dies allerdings nur in einem relativ schmalen Bereich direkt über dem Pflaster. Genauso werden Ergebnisse der Untersuchungen der Hochschule Ostwestfalen-Lippe verfolgt, die den Einsatz von photokatalytisch aktiviertem Beton wissenschaftlich begleitet.

Sämtliche Maßnahmen zur Luftreinhaltung in Darmstadt sind in einem Luftreinhalteplan verbindlich festgeschrieben. Die Aufstellung und Fortschreibung des Luftreinhalteplans erfolgt durch das Umweltministerium. In enger Zusammenarbeit mit der Stadt Darmstadt werden Maßnahmen festgelegt, die zu einer dauerhaften Verminderung der Schadstoffbelastung führen sollen. So ist auch diese Maßnahme unter Punkt 7.5.8 in der 2. Fortschreibung des Luftreinhalteplans für den Ballungsraum Rhein-Main, Teilplan Darmstadt im Zuge der Untersuchung weiterer Maßnahmen betrachtet worden. Weil die bisher veröffentlichten Ergebnisse kein eindeutiges Bild zeigen, wird darin lediglich empfohlen, im „Falle einer Erneuerung des Belags an belasteten Straßen die Verwendung von TiO₂-Pflaster zu berücksichtigen. Ein aktiver Austausch von funktionsfähigem vorhandenem Pflaster erscheint dagegen [...] nicht opportun.“

Die von der Stadt Darmstadt zur Vorlage beim Ministerium zusammengestellten Maßnahmen zur 3. Fortschreibung des Luftreinhalteplans sind aktuell zur Beschlussfassung in die kommunalen Gremien gegangen. Wird darüber hinaus vom Hessischen Ministerium die Verwendung von TiO₂-Pflaster z.B. aufgrund neuerer Erkenntnisse empfohlen, wird die Stadt Darmstadt diese Maßnahme auch in ihren Planungen berücksichtigen.

Mit freundlichen Grüßen



Barbara Akdeniz
Stadträtin

In Durchschrift

Büro des Oberbürgermeisters

Büro des Bürgermeisters

Umweltamt

Magistrat

Stavo

Pressestelle zur Kenntnis () zur Veröffentlichung

übersandt.



Fraktionsbüro der AfD Darmstadt
Holzstr.2, 64283 Darmstadt
TEL : 06151 6279 404
FAX : 06151 6279 402

www.AfD-Darmstadt-Fraktion.de
www.facebook.com/AfD-Fraktion-Darmstadt
info@AfD-Darmstadt-Fraktion.de

AfD-Fraktion Darmstadt Holzstr.2 , 64283 Darmstadt

STAVO-Büro
z.Hd. Herrn Daum

64283 Darmstadt

Darmstadt, den 7.8.2017

Kleine Anfrage an den Magistrat

Anfrage zur Prüfung von Einsatz photokatalytisch aktiven Produkten zur Reduzierung von Luftschadstoffen, insbesondere von NOx und VOCs (volatile organic compounds)

Sehr geehrte Damen und Herren,

es ist wissenschaftliches Allgemeingut, daß Titandioxid in Form von Anatas unter UV-Strahlung photokatalytisch aktiv ist. Seit einiger Zeit gibt es bereits kommerziell vertriebene Produkte, die sich diese Eigenschaft des Titandioxids u. a. auch zur Reduzierung von Luftschadstoffen zu Nutze machen.

Deshalb fragen wir, die AfD-Fraktion, den Magistrat:

1. Hat der Magistrat in der Vergangenheit bereits geprüft, ob durch Einsatz von auf dem Markt erhältlichen photokatalytisch aktiven Produkten eine Reduzierung obiger Luftschadstoffe in Darmstadt erreicht werden könnte?
2. Wenn ja, welche Produkte wurden wann, über welchen Zeitraum, wo und mit welchem Ergebnis geprüft?
3. wenn ja, wurden diese Prüfungen wissenschaftlich begleitet, z. B. im Rahmen eines Forschungsvorhabens?



Fraktionsbüro der AfD Darmstadt

Holzstr.2, 64283 Darmstadt

TEL : 06151 6279 404

FAX : 06151 6279 402

www.AfD-Darmstadt-Fraktion.de

www.facebook.com/AfD-Fraktion-Darmstadt

info@AfD-Darmstadt-Fraktion.de

4. wenn nein, hält der Magistrat es für sinnvoll, entsprechende Untersuchungen an ausgewählten „Brennpunkten“ in Darmstadt durchzuführen, wie sie zum Beispiel in Fulda gemacht werden?

mit freundlichen Grüßen

S. Elbert